

Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache
ISSN 1205-6545 Jahrgang 23, Nummer 1 (April 2018)

Mehr Souveränität in der Sprachförderung im Fach mit SCHULWÄRTS! Ein Bericht aus der Praxis

Anastassiya Semyonova

Methodisch-didaktische Beratung von SCHULWÄRTS!
Käte-Hamburger-Weg 6
37073 Göttingen
Tel.: +49 89 21544944
E-Mail: Anastassiya.semyonova@phil.uni-goettingen.de

Co-Autoren:

Tobias Trutz

Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit
Referent Sprache und Bildungspolitik

Jennifer Waag

Projektleitung SCHULWÄRTS!
Referentin Sprache und Bildungspolitik

Goethe-Institut e. V.
Dachauer Str. 122
80637 München
Tel.: +49 89 15921 - 786
Fax: +49 89 15291 - 378
E-Mail: schulwaerts@goethe.de
www.goethe.de/schulwaerts

Abstract: Das Goethe-Institut hat 2015 ein zentrales, stipendienbasiertes Programm zur Vermittlung von kurzzeitigen Schulpraktika für Lehramtsstudierende und junge Lehrkräfte an vom Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland mit dem Fokus auf Studierende der MINT-Fächer aufgelegt (<https://www.goethe.de/schulwaerts>). Das Ziel des Praktikums besteht darin, die Förderung der durch das Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland nachhaltiger zu gestalten und die Internationalisierung der deutschen Lehrerbildung zu unterstützen. Gefördert wird SCHULWÄRTS! durch das Auswärtige Amt sowie die Praktikumsaufenthalte in China und der Türkei durch die Stiftung Mercator. Bewerbungen können sich deutschlandweit Lehramtsstudierende aller Studienformen und -gänge, Referendare und junge Lehrkräfte aller Fächerkombinationen und Schulformen. Eine wissenschaftlich fundierte Evaluation wird durchgeführt und anschließend veröffentlicht. Folglich kann zum aktuellen Zeitpunkt nur auf subjektive Erfahrungen der SCHULWÄRTS!-Stipendiaten zurückgegriffen werden. Dieser Artikel gibt einen Einblick in die Programm- und Seminarstrukturen von SCHULWÄRTS! und fungiert als Praxisbericht.

In 2015, the Goethe-Institut initiated a centrally administered, scholarship-based short-time internship programme for teacher training students and young teachers – with a special focus on natural sciences (MINT) – at partner-schools of the Goethe-Institutes worldwide (<https://www.goethe.de/schulwaerts> – only available in German). The intention of the internship-programme is to have a sustainable collaboration with the partner-schools of the Goethe-Institut and to support the internationalisation of teacher education in Germany. SCHULWÄRTS! is funded by the German Federal Foreign Office and the Stiftung Mercator which finances the internships in China and Turkey. Teacher trainees from all levels, subject combinations and school types can apply for SCHULWÄRTS!. A scientific evaluation is carried out at the moment and will be published soon. Accordingly, this article only embodies subjective experiences with SCHULWÄRTS! by some fellows. Additionally, it gives an insight into the programme and seminar structures of SCHULWÄRTS! and functions as an experience report.

Schlagwörter: Sprachförderung im Fach, CLIL, DaF/DaZ, Lehramtsstudierende, Lehramtsstudium, junge Lehrkräfte, Goethe-Institut, Praktikum, SCHULWÄRTS!, Praxissemester, Referendare, Sprachsensibilität; subject-based language support, CLIL, German as Foreign Language, German as a Second Language, teacher training, young teachers, Goethe-Institut, internship, SCHULWÄRTS!, practical semester, student teacher

1. Sprachsensibler Unterricht, Stand, Forschung, Bedarf

Forderungen nach DaZ-Vermittlungskompetenz und interkultureller Sensibilisierung von Lehrkräften an deutschen Schulen sind nicht neu. In den letzten 10-15 Jahren hat eine Reihe von Autoren¹ zu Themen wie die „durchgängige Sprachbildung“ von Gogolin (vgl. FörMig 2015), die Sprachförderung im Fach bzw. der sprachensible Unterricht (vgl. Leisen 2013), Möglichkeiten der Sprachprofilanalyse und Arbeit mit den Förderhorizonten (vgl. Griebhaber & Goßmann 2016) und andere Teilaspekte der DaZ-Thematik an deutschen Schulen geforscht und publiziert. Dies gab der seit den 70er Jahren andauernden Diskussion über die DaZ-Ausbildung deutscher Lehrkräfte aller Fachrichtungen (vgl. Krüger-Potratz & Supik 2008) viele neue Impulse. Auch die Bildungspolitik reagiert mit entsprechenden Zielsetzungen für die Qualifizierungsmaßnahmen. So steht z.B. in den „Empfehlungen zur Lehrerbildung“ der HRK-Mitgliederversammlung vom Mai 2013 in Punkt 8 „Internationalisierung und Interkulturalität in der Lehrerbildung: Das Anforderungsprofil für Lehrerinnen und Lehrer zeichnet sich [...] durch die Fähigkeit aus, mit heterogenen und durch kulturelle Vielfalt geprägten Lerngruppen pädagogisch erfolgreich umzugehen“ (HRK 2013). Dieser Diskurs der letzten zwei Dekaden führte zur Entwicklung von neuen Studien- und Weiterbildungsangeboten nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und der Schweiz (vgl. Krüger-Potratz & Supik 2008, 303-308). In unserem Bericht aus der Praxis möchten wir ein neues Qualifizierungsangebot für angehende Lehrkräfte vorstellen, das in den Jahren 2014-15 konzipiert und implementiert wurde und nun seit drei Jahren interessierten Bewerbern zur Verfügung steht.

2. SCHULWÄRTS! – Zentrales Stipendienprogramm für Auslandspraktika an vom Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland

2.1. Information zum SCHULWÄRTS!-Programm

Das Goethe-Institut hat ein zentrales, stipendienbasiertes Programm zur Vermittlung von kurzzeitigen Schulpraktika für Lehramtsstudierende und junge Lehrkräfte an vom Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland mit dem Fokus auf Studierende der MINT-Fächer aufgelegt (<https://www.goethe.de/schulwaerts>). Gefördert wird SCHULWÄRTS! durch das Auswärtige Amt sowie die Praktikumsaufenthalte in China und der Türkei durch die Stiftung Mercator. Bewerben können sich deutschlandweit Lehramtsstudierende aller Studienformen und -gänge, Referendare und junge Lehrkräfte aller Fächerkombinationen und Schulformen, die an einer Erweiterung ihrer sprachdidaktischen und interkulturellen Kompetenzen interessiert sind. Das Ziel des Praktikums besteht darin, die Förderung der durch das Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland nachhaltiger zu gestalten und die Internationalisierung der deutschen Lehrerausbildung zu unterstützen. Das Programm trägt dazu bei, Lehrerinnen und Lehrern „unabdingbare persönliche interkulturelle Erfahrungen“ zu bieten (vgl. HRK 2013).

Die traditionellen Bedarfe der vom Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland (u.a. FIT-Schulen) und Bedarfe deutscher Lehramtsstudierender wurden in einem Konzept vereint. Es fördert den kulturellen und fachlichen Austausch zwischen deutschen und ausländischen Lehrkräften und ermöglicht angehenden deutschen Lehrkräften Erfahrungen im Bereich des sprachsensiblen und interkulturell orientierten Unterrichts. Als Zielgruppe des Praktikumsprogramms wurden Lehramtsstudierende und junge Lehrkräfte ausgewählt, die ihre berufsbezogene interkulturelle Kompetenz stärken und Erfahrungen im Unterrichten des Deutschen als Fremdsprache (und nach Möglichkeit auch in CLIL (*Content and Language Integrated Learning*) in Deutsch und/oder Englisch) sammeln wollen. In ihren Praktikumsländern (zurzeit insgesamt 27 Länder²) werden die SCHULWÄRTS!-Stipendiaten mit ihrer Studienfächerkombination als (Co-)Lehrkräfte im regulären Unterricht, als DaF- oder CLIL-Lehrkräfte (in deutscher oder englischer Sprache) sowie zur Mitgestaltung von außercurricularen Projekten eingesetzt. Die Möglichkeiten, die die SCHULWÄRTS!-Stipendiaten somit bekommen, sind eine Erweiterung der berufsbezogenen interkulturellen Kompetenz und internationalen Arbeitserfahrung in dem jeweiligen nationalen Bildungssystem mit anders geprägten Lernkulturen und Unterrichtskonzepten. Ein Praktikum in dieser sehr individuellen Form stellt eine besondere Lerngelegenheit im Rahmen einer engen Theorie-Praxis-Verknüpfung und vor allem eines real existierenden Bedarfs dar. Insbesondere für Studierende der Universitäten, die bisher keine oder nur wenige Zusatzveranstaltungen für DaF und DaZ oder zur Förderung der interkulturellen Kompetenz für Lehramtsstudierende anbieten, ist dies eine gute Möglichkeit, ihre didaktische Kompetenz weiterzuentwickeln.

Bereits im Bewerbungsverfahren spielen die Motivation der potentiellen SCHULWÄRTS!-Stipendiaten sowie die Qualität und Zielsetzung der zur Bewerbung eingereichten Projekte – eine Unterrichtsskizze, ein landeskundliches Projekt und ein pädagogisches Projekt – und nicht ausschließlich formale Merkmale der Bewerbung eine entscheidende Rolle. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten vor Ort überprüft, inwiefern eine Bewerbung zum Profil einer konkreten am Programm beteiligten Schule oder dem Bedarf im Wunschpraktikumsland passt, welche CLIL-Kompetenzen mitgebracht werden, oder auch ob der Wunsch nach ihrem Erwerb besteht, und welche landeskundlichen Veranstaltungen/Projekte der jeweilige Bewerber vor Ort anbieten kann und möchte. Dies sind Voraussetzungen für einen gelungenen Verlauf eines SCHULWÄRTS!-Praktikums mit der Dauer von acht bis sechzehn Wochen. In dieser Zeit absolvieren die SCHULWÄRTS!-Stipendiaten ihre Unterrichtshospitationen in den jeweils eigenen Fächern und dem DaF-Unterricht. Nach einer kurzen Hospitationsphase werden sie als (Co-)Lehrkräfte eingesetzt. Dies erfolgt sowohl im Fach Deutsch, da das SCHULWÄRTS!-Konzept davon ausgeht, dass jede deutsche Lehrkraft über Kompetenzen sowohl in Sprachvermittlung (in diesem Fall DaF)

Semyonova, Anastassiya; Trutz, Tobias & Waag, Jennifer (2018), Mehr Souveränität in der Sprachförderung im Fach mit SCHULWÄRTS!: Ein Bericht aus der Praxis. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 23: 1, 90-94. Abrufbar unter <http://tjournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/>.

als auch für CLIL-Unterricht in einem oder zwei der eigenen Studienfächer verfügen oder diese erwerben sollte. Der Unterrichtseinsatz wird von einer betreuenden Lehrkraft, die als Mentor für die Dauer des Praktikums von der Schule ernannt wird, sowie einem Ansprechpartner am Goethe-Institut im Zielland koordiniert und didaktisch unterstützt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Praktikums besteht im Durchführen eines pädagogischen Beobachtungsprojekts. Dabei entscheidet sich jeder Stipendiat für ein Thema, das sich aus seinem Studium ergibt oder speziell in Bezug auf das Praktikumsland von besonderer Relevanz ist. Dieses hat einen allgemeindidaktischen Charakter und ist eine Praktikumsaufgabe zur interkulturellen Wahrnehmung. Zahlreiche spannende Themen wurden bereits für Beobachtungsprojekte gefunden: „Schulische Rituale“, „Nähe und Distanz in der Lehrer-Lerner-Kommunikation“, „Soziale Formen im Unterricht“, „Mediennutzung“, „Chorsingen als wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags“ und viele andere. Beobachtungen und ggf. Nachfragen zum Thema bei den einheimischen Lehrkräften sollen zur Schulung der interkulturellen Wahrnehmung und Reflexion führen und ein Nachdenken über entsprechende Elemente im deutschen Schulsystem anregen. Der dritte wesentliche Bestandteil des Praktikums ist die Durchführung einer außercurricularen Veranstaltung wie etwa eine AG, ein Projekt, eine didaktisierte Filmvorführung. Auch diese Praktikumsaufgabe ist zur Schärfung sowohl der sprachlichen als auch kulturellen Sensibilität der Stipendiaten ins Konzept aufgenommen.

So schildern Stipendiaten ihre Motivation und ihre Erfahrungen während des Praktikums:

Stefanie Elbracht (studiert Sonderpädagogik mit den Fächern Deutsch und Mathematik, war mit SCHULWÄRTS! in der Türkei): „Ich werde Schülerinnen und Schüler mit türkischen Wurzeln haben, daher fand ich es wichtig, mich mit der Kultur zu befassen. [...] Bestimmte Verhaltensweisen sollte man nicht unbedingt negativ bewerten, nur weil man sie nicht gleich einordnen kann. Der Unterricht in der Türkei verläuft teils nicht so strukturiert, wie wir es kennen. Aber die Schüler haben dadurch die Möglichkeit, mehr Kind zu sein und nicht nur funktionieren zu müssen.“

Alexander Stalljann (unterrichtet Mathematik und Physik am Gymnasium, war mit SCHULWÄRTS! in China): „Der Unterricht in China ist ganz anders. Der Lehrer stellt die Fragen und gibt auch die Antworten. Die Schüler wiederholen diese lediglich. Sie ergreifen selten die Initiative, weil es unangebracht ist, sich hervorzuheben und zu zeigen, wie gut man ist. [...] Doch ich kann nun nachvollziehen, wie es sich anfühlt, wenn man eine Schule in einem Land besucht, dessen Sprache man nicht spricht.“

2.2. Sprachförderungsthematik in den begleitenden Seminaren und in der Online-Betreuung

Um einen erfolgreichen und effektiven Praktikumsaufenthalt zu ermöglichen, besteht das neue Angebot nicht nur aus dem eigentlichen Praktikumsaufenthalt, sondern rahmt diesen mit zusätzlichen Veranstaltungen ein. Dazu gehören ein Ausreise-, ein Nachbereitungsseminar, eine Online-Betreuung, sowie zukünftig die Möglichkeit, sich als SCHULWÄRTS!-Alumni weiterhin in das Programm einzubringen.

Alle ausgewählten Bewerber kommen vor ihrem Praktikumsbeginn zu einem Ausreiseseminar in der Zentrale des Goethe-Instituts. Das Seminarprogramm enthält Unterrichtsböcke zur Erweiterung der kulturspezifischen (nach Ländern/Regionen vermittelt) und kulturunabhängigen interkulturellen Kompetenz. Als zweiter wichtiger Bestandteil sind für die DaF-Anfänger eine Einführung und für Studierende mit vorhandenen DaF-Kenntnissen ein Aufbauangebot in der Methodik und Didaktik DaF und CLIL³ im Seminarprogramm implementiert. Die Grundlage dafür bilden neben den im universitären Bereich gängigen Lehrwerken von Steinig & Huneke (2015), Roche (2005) und anderen auch Bände der neuen DaF-/DaZ-didaktischen Reihe des Goethe-Instituts und des Klett-Verlags „DLL: Deutsch Lehren Lernen“ (vgl. <https://www.goethe.de/dll>; DLL 2012-2014). Des Weiteren werden die zur Verfügung stehenden Materialien und Digitalangebote sowohl des Goethe-Instituts als auch solche der für das Programm ins Leben gerufenen Online-Betreuung vorgestellt, auf die Praktikanten im Laufe ihres Praktikums zurückgreifen können, z.B. zahlreiche Angebote zur Gestaltung des CLIL-Unterrichts unter <https://www.goethe.de/clil>. Mit Kenntnissen und Ideen aus dem Vorbereitungsseminar gewappnet und mit Unterrichtsmaterialien ausgestattet, reisen die SCHULWÄRTS!-Stipendiaten an ihre Praktikumsorte.

Auf den Ablauf des eigentlichen Kernpraktikums sind wir bereits im vorigen Abschnitt eingegangen, daher berichten wir an dieser Stelle über die Begleit- und Nachbereitungsangebote. Neben einer mehrstufigen und je nach Bedarf und Wunsch des jeweiligen Praktikanten recht engmaschigen Betreuung durch die zuständige Lehrkraft an der jeweiligen Schule, wird den SCHULWÄRTS!-Praktikanten auch die Unterstützung durch das Team des entsprechenden Goethe-Instituts im Land/in der Region angeboten. Zu diesem Betreuungsangebot gehören je nach Land beispielsweise Informationsveranstaltung nach der Einreise, Teilnahme an Veranstaltungen zur deutschen Sprache und Kultur, Mitwirken am Ausrichten internationaler Sprachwettbewerbe, sowie die Möglichkeit, am Goethe-Institut zu hospitieren, seine Bibliothek zu benutzen, didaktische Hilfestellungen zu bekommen usw. Das SCHULWÄRTS!-Team in der Zentrale des Goethe-Instituts in München unterstützt die Stipendiaten sowohl in organisatorisch-praktischer, als auch in didaktischer Hinsicht durch eine Moodle-Plattform. Auf der Plattform befinden sich ausgewählte Materialien aus dem Ausreiseseminar, zahlreiche Tipps und Ideen für den Unterricht und einige Aufgabenmodule zu ausgewählten Themen der Fremdsprachendidaktik, z.B. „Handlungsorientierung im Unterricht“, „Sehen(d) lernen“, „Phonetikvermittlung“, „CLIL: Definition und Arbeitsformen“ etc. Diese können je nach Bedarf der Praktikanten bearbeitet und beim SCHULWÄRTS!-Team eingereicht werden. Daraufhin bekommt jeder Praktikant eine persönliche Rückmeldung zum Thema mit weiteren Unterrichts- und Arbeitsanregungen.

Semyonova, Anastassiya; Trutz, Tobias & Waag, Jennifer (2018), Mehr Souveränität in der Sprachförderung im Fach mit SCHULWÄRTS!: Ein Bericht aus der Praxis. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 23: 1, 90-94. Abrufbar unter <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/>.

Nach dem Praktikumsaufenthalt ist die Teilnahme an einem dreitägigen Nachbereitungsseminar verpflichtend. Seine Themen sind die persönliche und pädagogisch-didaktische Reflexion über Erfahrungen während der Praktikumszeit, die in der Werkstatt zur Sprachförderung im Fach/zum sprachsensiblen Unterricht aufgegriffen werden. Weiterhin werden im Nachbereitungsseminar Aufgaben zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern thematisiert, Brainstorming zu möglichen Projekten zwischen deutschen und ausländischen Praktikumschulen durchgeführt, Workshops zum Medieneinsatz im Unterricht (z.B. Erstellen von Trickfilmen oder Podcasts zu unterrichtsrelevanten Themen) angeboten sowie Diskussionsrunden mit Experten aus der Bildungspolitik und Bildungseinrichtungen über Herausforderungen und Entwicklungen an deutschen Schulen organisiert.

In der halb- bis eintägigen Werkstatt zur Sprachförderung im Fach/zum sprachsensiblen Unterricht werden in der Regel Merkmale der modernen „plurilingualen“ (Gogolin 2006) und plurikulturellen deutschen Schulen vorgestellt. Die Studierenden sollen im weiteren Verlauf einen didaktischen Transfer von der DaF- und CLIL-Didaktik als sprachbezogene Fachdidaktik, wie sie diese im Laufe ihres Praktikums erlebt und ausgeübt haben, zu modernen Konzepten des sprachsensiblen interkulturell orientierten Unterrichts leisten. Dabei werden auf einzelnen Werkstatt-Stationen Methoden-Werkzeuge zur Sprachförderung im Fach von Leisen (vgl. Leisen 2013), Grundlagen des lernszenarienbasierten Unterrichts (vgl. Hölscher 2006 und Hölscher, Piepho & Roche 2006), Grundlagen der Sprachdiagnostik (The European Language Portfolio Little & Perclova (2001), Europäisches Sprachenportfolio Benndorf-Helbig (2008) sowie die Sprachprofilanalyse), Arbeit mit Förderhorizonten, Aufgaben und Projekte zur Förderung der interkulturellen Kompetenz im Fachunterricht mit jeweils entsprechenden Unterrichtsmaterialien thematisiert, erschlossen und mit praktischen Beispielen und Aufgaben veranschaulicht. Als Zielgruppe des sprachsensiblen Unterrichts werden dabei nicht nur Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern auch deutsche Jugendliche aus bildungsfernen Familien ausgemacht. Die oben genannten Aspekte werden in jedem Nachbereitungsseminar angeboten und von SCHULWÄRTS!-Stipendiaten gern angenommen. Immer wieder kommen (oft auf Wunsch der Stipendiaten) noch andere Fragestellungen und Themen dazu, wie z.B. Aufgaben und Spiele im handlungsorientierten Unterricht, Projektarbeit, Grundlagen des Scaffoldings, moderne Lehrer-/Lernerrollen, ganzheitliches Lernen etc. Auch in dieser Werkstatt werden neben allen oben genannten Materialien entsprechende Bände aus der DLL-Reihe des Goethe-Instituts genutzt: z.B. „Sprachbildung in allen Fächern“ (Bd. 16) und „DaF für Jugendliche“ (Bd. 10) (vgl. DLL 2012-2014).

2.3. Weitere Projektangebote

In der Hoffnung, dass dieses SCHULWÄRTS!-Gesamtpaket aus einem Praktikum, einer intensiven Begleitung und zwei Seminaren die angehenden Lehrkräfte auf ihrem Weg in die Schulrealität, buchstäblich „schulwärts“, unterstützt, arbeitet das ganze Team weiterhin an neuen Projektideen und Angeboten für die ausländischen Partnerschulen und deutschen Praktikanten des SCHULWÄRTS!-Programms. Da zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Ergebnisse aus einer wissenschaftlichen Programmevaluation über die Praktikumsauswirkung auf die sprachensible Unterrichtsgestaltung durch die SCHULWÄRTS!-Stipendiaten im Referendariat und Schuldienst vorliegen, folgen an dieser Stelle einige Auszüge aus Interviews und Gesprächen mit Programm-Alumni, von denen bereits über zwanzig als Referendare oder Lehrer an deutschen Schulen tätig sind.

Eduard Aschenbach (Referendar am Gymnasium in den Fächern Geschichte, Politik und Wirtschaft sowie Erlebnispädagoge, war mit SCHULWÄRTS! in Thailand) setzt sich in seiner Arbeit für eine konsequente Ein- und Durchführung sprachsensiblen Unterrichts ein. Insbesondere in seiner Sprachlernklasse kann er auf die sprachlich bezogene „Diagnostik, Erfahrungen in Unterrichtsplanung und Aktivierungstechniken“ aus seinem SCHULWÄRTS!-Praktikum zurückgreifen.

Benedict Hartsch (Referendar am Gymnasium in den Fächern Musik und Darstellendes Spiel, war mit SCHULWÄRTS! in Georgien) nutzt in seinem Unterricht insbesondere die aus seiner Praktikumserfahrung abgeleitete Anwendung von Visualisierungen (z.B. in seiner Arbeit mit Musikvideos) sowie Einstiege ins Thema mit dem Wortcluster. Für ihn als Nicht-Sprachdidaktiker war es im Laufe des Praktikums „wichtig zu verstehen: Wie lernt man die Sprache, wie beginnt man, wie geht es überhaupt? Man geht dann [anders] auf die Sprache ein.“

Ann-Christin Klages (Referendarin an der Grundschule in den Fächern Deutsch und Sachunterricht, war mit SCHULWÄRTS! in Ungarn) kann durch ihre Erfahrungen aus dem Praktikum in ihrem sprachsensiblen Sachunterricht profitieren, indem sie mehr mit sprachlicher Binnendifferenzierung arbeitet, „besser unterstützen, z.B. sprachlich entlasten und einfache Worterklärungen“ geben kann.

3. Ausblick

Perspektivisch soll die Programmstruktur bestehend aus dem SCHULWÄRTS!-Team in der Goethe-Institut Zentrale in München, Ansprechpartnern am jeweiligen Goethe-Institut im Ausland, dem methodisch-didaktischen Team (zuständig für die Moodle-Plattform und die Seminar durchführung) erweitert werden. Angedacht ist, eine projektbegleitende formative Evaluation in Form eines kontinuierlichen Monitorings zu etablieren. Die kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung von SCHULWÄRTS! verfolgt das Ziel, die Effekte eines Auslandspraktikums im schulischen Kontext auf die angehenden

Lehrkräfte sowie die Wirkung auf die Partnerschulen des Goethe-Instituts im Ausland wissenschaftlich fundiert zu erheben, zu erforschen und sichtbar werden zu lassen. Über die Evaluationsergebnisse und die Programmentwicklung insgesamt würden wir interessierte Kolleginnen und Kollegen in unseren künftigen Publikationen und Tagungsbeiträgen gern informieren und würden uns freuen, wenn dieser Artikel zu weiterer Bekanntheit von SCHULWÄRTS! beiträgt.

Literatur:

- Benndorf-Helbig, Beate (Red.) (2008), *Europäisches Sprachenportfolio für Erwachsene*, Ismaning: Hueber.
- [DLL] Deutsch Lehren Lernen (2012-2014), *Deutsch Lehren Lernen*, Bände 1-16. München: Klett-Langenscheidt.
- Gogolin, Ingrid (2006), Sprachliche Heterogenität und der monolinguale Habitus der plurilingualen Schule. In: Tanner, Albert; Badertscher, Hans; Holzer, Rita; Schindler, Andreas & Streckeisen, Ursula (Hrsg.), *Heterogenität und Integration. Umgang mit Ungleichheit und Differenz in Schule*. Zürich: Seismo, 291-299.
- FörMig (2015), *Konzeption durchgängige Sprachbildung* [Online unter <https://www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache/durchgaengige-sprachbildung.html>. 17.01.2018].
- Griebhaber, Wilhelm (Hrsg.) & Goßmann, Martina (2016), *Sprachförderung PLUS: Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht*. Stuttgart: Klett.
- Hölscher, Petra (2006), *Lernszenarien. Die neue Philosophie des Sprachenlernens*. Nürnberg: Finken.
- Hölscher, Petra; Piepho, Hans-Eberhard & Roche, Jörg (2006), *Handlungsorientierter Unterricht mit Lernszenarien. Kernfragen zum Spracherwerb*. Nürnberg: Finken.
- [HRK] Hochschulrektorenkonferenz (2013), *Empfehlungen zur Lehrerbildung* [Online unter <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/empfehlungen-zur-lehrerbildung-1/>. 17.01.2018].
- Krüger-Potratz, Marianne & Supik, Linda (2008), Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung. In: Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler: Schneider, 298-311.
- Leisen, Josef (2013), *Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Little, David & Perclova, Radka (2001), *The European Language Portfolio: a guide for teachers and teacher trainers* [Online unter <https://rm.coe.int/1680459fa6>. 05.03.2018].
- Roche, Jörg (2005), *Fremdsprachenerwerb, Fremdsprachendidaktik*. Tübingen: Narr.
- Steinig, Wolfgang & Huneke, Hans-Werner (2015), *Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung*. Berlin: Schmidt.

Anmerkungen:

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir da, wo es gebräuchlich ist, geschlechtsneutrale Formulierungen und ansonsten das generische Maskulinum.

² 22 Länder in den Regionen Nordafrika-Nahost, Südostasien, Australien, Neuseeland, Ostasien, Südasien, Mitteleuropa, Südosteuropa, Nordwesteuropa und Südwesteuropa.

³ Kooperationspartner des Projekts sind die ZELB der Universität Göttingen, die ZLB der Universität Jena, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und die Stiftung Mercator. An allen Partner-Universitäten haben Studierende die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen für DaF- und/oder DaZ-Methodik zu belegen. Dies gilt auch für viele andere Universitäten, deren Studierende sich um Praktikumsplätze im Projekt bewerben. Die meisten bringen also teils anfängliche, teils aber sehr fundierte Kenntnisse in Sprachdidaktik mit.